

Mitteilungsblatt 24.07.2020

Alexander Kohl zum Landtagskandidaten im Wahlkreis Weinheim gewählt – Ulrike von Eicke aus Schriesheim Zweitkandidatin



13 Stimmberechtigte trafen sich am 13.7.2020 im Vereinsraum der Schriesheimer Mehrzweckhalle und wählten unter der Leitung des Hirschberger FDP-Ortsverbandsvorsitzenden und stellv. Kreisverbandsvorsitzenden Andreas Maier (ganz rechts im Bild) sowie in Anwesenheit des FDP-Bundestagsabgeordneten Jens Brandenburg (ganz links) einstimmig den FDP-Kreisverbandsvorsitzenden

Alexander Kohl (2.v.l.) aus Heiligkreuzsteinach zum FDP-Kandidaten im Wahlkreis Weinheim für die Landtagswahl am 14.3.2021.

Für die meisten Teilnehmer war es die erste Versammlung seit langem und unter „Corona-Bedingungen“: Im Eingangsbereich wurde Desinfektionsmittel aufgestellt und die Stuhlabstände wurden mit dem bereitliegenden Maßband exakt ausgemessen. Mit geöffneten Fenstern und offener Tür war auch die Belüftung perfekt!

Ohne Gegenkandidaten verbrachten die Wahlberechtigten im Wahlkreis Weinheim einen nur fast diskussionsfreien Abend. Es wurde deutlich, dass Politik, wenn sie erfolgreich sein will, Teamarbeit sein muss.

Alexander Kohl betonte in seiner Bewerbungsrede die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie. Sie sind für ihn aktuell das zentrale Thema liberaler Landespolitik. Momentan gibt der Staat große Summen für Wirtschaftsförderung aus. „Aber als Liberale wissen wir, dass nach der Corona-Ausgabenschwemme das große Aufwischen in Form von zusätzlichen Steuern und Gebühren kommen wird“. Viele kleine Unternehmen waren schon vor der Covid-19-Krise unter Druck und müssen jetzt schließen. „Corona war aber nur der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen brachte“. Im Landtag will sich Alexander Kohl deshalb für Entbürokratisierung einsetzen. „Als Liberale setzen wir aus Erfahrung auf einen Markt, in dem der Wettbewerb unter fairen Bedingungen funktioniert.“

Eine weitere Herausforderung für liberale Landespolitik sieht Kohl im Bereich Bildung. „Jeder Schüler muss die gleichen Chancen bekommen, um auf seinem eigenen Weg alles erreichen zu können.“

Doch wie wollen wir das Bildungsniveau verbessern? Zentraler Punkt ist für die FDP die Wiedereinführung der verbindlichen Grundschulempfehlung. Nur mit deutlich mehr Mitsprache der Lehrer kann verhindert werden, dass allzu ehrgeizige Eltern ihre Kinder überfordern, dass das Leistungsniveau am Gymnasium nicht allzu

unterschiedlich wird und die Wertschätzung der restlichen Schularten sinkt. Darüber wurde im Saal bei der Vorstellung der Schriesheimer Stadträtin und ehemaligen Schriesheimer Gesamtelternbeiratsvorsitzenden Ulrike von Eicke, die letztlich bei einer Enthaltung als Zweitkandidatin gewählt wurde, durchaus lebhaft diskutiert. Von Eicke nahm dies aber sportlich und konstatierte: „Lebhaft diskutieren, das wollen wir Liberale doch so!“ Außerdem wies sie darauf hin, dass jede weiterführende Schule die Möglichkeit haben muss, ggf. eine der verbindlichen Grundschulempfehlung nicht entsprechende andere Entscheidung bei der Aufnahme von Schülern zu treffen. Ein Punkt, der am 18.07.2020 auch so Eingang in das FDP-Wahlprogramm fand.